

Unihockeyspieler aus der ganzen Schweiz trafen in der Chapf-Turnhalle aufeinander

Mit grossem Eifer dabei

Beim Unihockeyturnier der Behindertensportgruppen zählten nicht nur sportliche Leistungen. Ebenso wichtig war die Freundschaftspflege.

LORENZ CAROLI

Seit bald 30 Jahren trainiert Clemens Rust die Unihockeyspieler und -spielerinnen der Behindertensportgruppe Region Brugg. Aus einem kleinen Grüppchen sind bis heute 20 Sportbegeisterte geworden, die regelmässig zusammen trainieren und Turniere bestreiten. Als Unihockey im Januar 2000 zum ersten Mal bei den «Winter Games» von «Special Olympics Switzerland» ins Programm aufgenommen wurde, nahmen die Brugger am Turnier in Airolo teil. Es waren derart schöne und interessante Spiele, dass die damalige Technische Leiterin, Ruth Stadelmann, nach einer Umfrage bei den Vereinen im Dezember 2000 das erste Chapf-Turnier in Windisch organisierte. Es wurde zum Grosseffort. Während acht Jahren fand es jedes Jahr statt. Manchmal meldeten sich so viele Mannschaften an, dass nicht alle angenommen wer-



Die Brugger Unihockeyaner «Vindonissa Panthers» mit ihrem Trainer Clemens Rust

BILD: CI

im Zweijahresrhythmus wieder ins Programm aufgenommen.

«Special Olympics Switzerland» So fand am vergangenen Samstag bereits das zwölfte Chapf-Turnier statt. Dieses nationale Turnier mit einer Vorarlberger Mannschaft ist für Men-

ten Jahren wurde mit der Organisation «Special Olympics Switzerland» zusammengearbeitet. Diese schreibt das Turnier schweizweit aus und bildet aus den eingegangenen Meldungen Gruppen, deren Mannschaften leistungsmässig ungefähr gleich stark einzustufen sind. So soll es jeder

spielen. In diesem Jahr war auch der Geschäftsführer von «Special Olympics Switzerland» Bruno Barth in Windisch zu Gast. Er konnte sich von der guten Arbeit des Organisators überzeugen.

Auf dem Feld zählen nur die Tore

In drei Kategorien spielten je sechs Mannschaften. Eine Mannschaft besteht aus einem Torhüter und drei Feldspielern. Dazu kommen noch bis zu fünf Auswechselspieler. Männer und Frauen können in einer Mannschaft gemeinsam spielen. Clemens Rust gefällt es, dass seine Unihockeyaner gerne an Turnieren mitmachen. Er stellt fest, dass sich die Mitglieder der einzelnen Mannschaften kennen und daraus Freundschaften entstehen. Neben der sportlichen Ausrichtung gibt es auch einen sozialen Faktor. Auf dem Spielfeld hingegen zählen nur die Tore. Jedes Goal wird von der eigenen Mannschaft mit grossem Jubel quittiert. Ganz anders bei den Spielern der Gegenmannschaft, die sich ärgern und danach ohne zu murren auswechseln lassen.

Nach den spannenden und intensiven Platzierungs- und Finalspielen fand die Siegerehrung mit der Überreichung der Medaillen und der Po-

Inserat

Martin, Windisch

für ihn von uns
moser optik
BRILLEN UND CONTACTLINSEN
S200 BRUGG
www.moser-optik.ch

Sportlerinnen zufrieden über den gelungenen Sporttag. Mit dem ersten Rang in der Kategorie D waren die Brugger Unihockeyaner – die «Vindonissa Panthers» überglücklich und feierten ihren Erfolg ausgiebig.

AUSZUG AUS DER TURNIER-RANGLISTE:

Kat. A: 1. Rang: FC ZÜRSEE 1,
4. Rang: VINDONISSA TIGERS
Kat. C: 1. Rang SO VORARLBERG
Kat. D: 1. Rang VINDONISSA PAN-